

Hessenkolleg / Eintrittsalter

Unterrichtsboykott gegen geplante Bafög-Änderung

Kassel (b). Die Schülerinnen und Schüler des Hessenkollegs Kassel sind gestern zum zweiten Mal innerhalb von sieben Monaten in „Streik“ getreten. Grund für den gestrigen Unterrichtsboykott, dem nach Auskunft von Schulsprecher Manfred Mokry ein Aufruf des Bundesringes 2. Bildungsweg und ein einstimmiger Beschluß des Schulplenums zugrunde liege: Die von der Bundesregierung geplante Änderung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG), wonach die Eintritts- Altersgrenze für die Förderung von bisher 30 auf 27 Jahre herabgesetzt werden soll. Im August 1984 hatten die Kollegs Schüler dagegen protestiert, daß ihnen für diesen Monat die Förderung gestrichen worden war. In einer Resolution, die nach Darstellung von Kollegschülerin Inge Hildebrandt sowohl an die Abgeordneten der drei Regierungs- parteien, aus deren Feder der Gesetzentwurf stammt, als auch die für die Beratung zu

ständigen Bundestagsausschüsse geschickt wurde, fordern die insgesamt 175 Kasseler Kollegs Schüler:

- Streichung der Altersbeschränkung;
- rückwirkende Zahlung der nichtgeleisteten Förderung für August 1984;
- rückwirkende Zahlung der seit Januar 1984 gestrichenen Fahrtkostenzuschüsse;
- Gewährleistung der zwölfmonatigen, elternunabhängigen Bundesausbildungsförderung für Studierende des 2. Bildungsweges.

Welche Härten durch die vorgesehene Gesetzesänderung eintreten, beweist laut Mokry die Tatsache, daß allein beim Hessenkolleg in Kassel 40 Prozent der Schüler beim Studienbeginn älter als 27 Jahre seien und somit nicht mehr gefördert würden. Der Protest der Schüler werde auch von den Lehrern sowie von Kollegdirektor Rolf Knauf unterstützt.